

MANNHEIMER MORGEN



RÜCKKEHR NACH VIER JAHREN
Adler-Torhüter Felix Brückmann spielt für Deutschland ▶ Sport

morgenweb.de/us-wahl
Aktuelle Informationen und Hintergründe rund um den Präsidentschaftswahlkampf der USA

BEWEGUNG IM GEMEINDERAT
Stadtrat Chris Rihm tritt aus
CDU-Fraktion aus ▶ Mannheim

DAS WETTER

Donnerstag 15/10° C	Freitag 16/10° C	Samstag 15/7° C
Windig, oft Regen	Stark bewölkt, etwas Regen	Nach Nebel teils Sonne

STADTAUSGABE

DONNERSTAG 29. OKTOBER 2020 · 75. JAHRGANG · NR. 251

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

D 4624 · Preis: 2,10 €

Die Suche nach dem Tatmotiv

Ulrich Meinerzhagen war 16 Jahre lang Strafrichter. In der neuen Folge des Podcasts „Verbrechen im Quadrat“ erzählt er von seinem letzten Fall am Landgericht. ▶ Mannheim



KOMMENTAR



Christian Schall über den zweiten Lockdown und Corona-Kontrollen

Schwerer Schlag

In einer Phase von unaufhaltsam steigenden Corona-Fallzahlen ordnet die Bundesregierung ein weiteres Mal die Schließung verschiedener Einrichtungen an. Für die betroffenen Branchen ist das ein schwerer Schlag – mit unvorstellbaren Folgen auch in Mannheim. Wieder stehen viele Arbeitsplätze und Existenzen auf dem Spiel. Ob die Betriebe diesen zweiten Lockdown überstehen können, ist ungewiss.

Erneut trifft es Gastronomen und Kulturschaffende, die schon beim ersten Lockdown hohe Einbußen erlitten, weil sie als Letzte wieder öffnen durften. Um für den Winter gewappnet zu sein, haben sie massiv in Schutzmaßnahmen wie Trennwände oder Lüftungsgeräte investiert. Soll das nun alles umsonst gewesen sein?

Ja, die Situation ist sehr ernst und droht außer Kontrolle zu geraten. Trotzdem ist nicht erwiesen, dass es in Gaststätten (mit Ausnahme großer Hochzeitsfeiern), Theater-, Konzert- oder Kinosälen zu Ansteckungen kommt. Somit ist mehr als fraglich, ob der Anstieg der Fallzahlen mit den beschlossenen Sanktionen gebremst werden kann.

Hoher Druck in Ludwigshafen
Gebetsmühlenartig wiederholen Politiker, dass die Mehrheit der Bürger sich an die Regeln hält. Das mag so sein. Aber genau die wenigen, die es nicht tun, sind für die Situation verantwortlich, in der wir uns jetzt befinden. Faszinosum macht es dann, wenn man aus seinem näheren Umfeld erfährt, dass darunter auch vermeintlich Intelligente wie Ärzte oder Lehrer sind, die ihre unter Quarantäne stehenden Kinder zum Einkaufen mitnehmen.

Es nützt nichts, immer neue Sanktionen zu beschließen. Wichtiger ist es, ihre Einhaltung zu kontrollieren und Vergehen zu bestrafen. Nicht nur in der Corona-Krise zeigt sich, dass man Regelbrecher über den Geldbeutel erreicht. Unverständlich ist dann, wenn eine Polizeistreife – wie am Samstag beobachtet – auf den Planken Menschen nur dazu auffordert, ihre Maske statt unter dem Kinn über Mund und Nase zu tragen, Schilder oder Plakate weisen auf die Maskenpflicht hin. Wie viele Erinnerungen brauchen diese Menschen noch? Wer mit dem Auto bei Rot über eine Ampel fährt und erwischt wird, erhält auch keine Ermahnung, sondern wird direkt bestraft.

Natürlich arbeiten die kommunalen Ordnungsdienste am Anschlag. Das Beispiel Ludwigshafen mit mehr als doppelt so vielen Kontrollen wie in Heidelberg zeigt aber, dass ein höherer Druck möglich ist. Das sollte das Ziel während des Lockdowns sein. Für bloße Ermahnungen ist jetzt keine Zeit mehr.

Umfrage: Schlechte Noten für Krisenmanagement an Schulen

Große Sorge vor einer Ansteckung

Mannheim. Jeder dritte Baden-Württemberger hat große Sorgen vor einer Corona-Ansteckung. Weitere 40 Prozent machen sich „begrenzt Sorgen“, dass sie sich infizieren könnten. Das ergibt sich aus einer Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag von 78 baden-württembergischen Tageszeitungen. Diesen „BaWü-Check“ wird es bis zur Landtagswahl am 14. März monatlich zu verschiedenen Themen geben. Befragt wurden 1000 repräsentativ ausgewählte Erwachsene. Die Menschen über 60 Jahren haben mehr Angst vor einer Infektion als der Durchschnitt.



Eisenmann wenig bekannt

Als „völlig ungewöhnlich“ stufen die Allensbach-Demoskopen die Zustimmung zum Corona-Kurs der Bundesregierung ein. Seit März werde ihr von 70 Prozent konstant gute oder sehr gute Arbeit attestiert. Auch mit dem Krisenmanagement der Landesregierung sind die Badener und Württemberger überwiegend zufrieden. 60 Prozent beschreiben ihr mindestens eine gute Arbeit.

Schlechtere Noten bekommt das Krisenmanagement an den Schulen. Nur 34 Prozent sehen hier gute Arbeit, eher negativ fällt das Urteil bei 57 Prozent der Befragten aus. Diese Bewertung färbt auf das Urteil über Kultusministerin Susanne Eisenmann (CDU) ab. Nur zehn Prozent haben eine gute Meinung von der CDU-Spitzenkandidatin, 30 Prozent bewerten sie als nicht gut. Jeder dritte Befragte kennt sie gar nicht. pre

▶ Bericht Südwest

Pandemie: Bund und Länder vereinbaren harte Maßnahmen gegen Corona / Lockdown gilt in ganz Deutschland bis Ende November

Merkel: „Wir müssen handeln, und zwar jetzt“

Berlin/Mannheim. Mit massiven Einschränkungen im öffentlichen und privaten Leben ab Montag wollen Bund und Länder die sich unkontrolliert ausbreitende Corona-Pandemie wieder in den Griff bekommen. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und die Ministerpräsidenten der Länder haben sich am Mittwoch auf weitreichende Kontaktbeschränkungen und die Schließung der gesamten Gastronomie sowie von Freizeiteinrichtungen geeinigt. Die Maßnahmen sind zunächst auf den November beschränkt und sollen nach zwei Wochen auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden.

Generell soll im November gelten, dass sich nur noch maximal zehn Personen aus zwei Haushalten gemeinsam in der Öffentlichkeit aufhalten dürfen. Verstöße gegen diese Kontaktbeschränkungen sollen streng mit Bußgeldern geahndet werden. Feiern mit mehr als zehn Personen aus zwei Haushalten stuft das von Merkel und den Ministerpräsidenten beschlossene Papier als „inakzeptabel“ ein.

Neben Restaurants, Kneipen und Bars werden praktisch alle Freizeiteinrichtungen geschlossen, also auch Kinos, Theater, Konzerthäuser, Schwimmbäder, Fitness-Studios, Saunen, Spielhallen, Casinos und Prostitutionsstätten. Auch Kosmetikstudios, Massagepraxen und Tattoo-Studios sollen schließen. Der Freizeit- und Amateursportbetrieb wird ebenfalls untersagt, mit Ausnahme des Individualsports allein, zu zweit oder mit dem eigenen Hausstand.

Schulen und Kindergärten sollen dagegen geöffnet bleiben. Das gilt außerdem für den gesamten Groß- und Einzelhandel. Allerdings darf sich künftig in den Geschäften nicht mehr als ein Kunde pro zehn Qua-

dratmeter aufhalten. Friseure dürfen unter Einhaltung der Hygienevorschriften Kunden bedienen. Die von den Schließungen betroffenen Unternehmen und Einrichtungen erhalten weitere Nothilfen. Das sichert Finanzminister Olaf Scholz (SPD) zu. Geplant ist, dass der Bund pauschal bis zu 75 Prozent der ausgefallenen Umsätze für Unternehmen bis zu 50 Mitarbeitern erstattet.

IHK kritisiert Schließungen

Der Präsident der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar, Manfred Schnabel, sagte: „Grundsätzlich sehen wir die Schließung ganzer Branchen kritisch. Das ist in den allermeisten Fällen weder verhältnismäßig noch zielführend.“ Es sei nicht erkennbar, warum Restaurants unter Einhaltung strenger Hygiene- und Abstandsregeln nicht zwei Haushalte mit maximal zehn

Personen bewirten dürfen. Während das Mannheimer Nationaltheater mit Verständnis auf die Schließung seiner Spielstätten reagierte, zeigten sich andere Vertreter der Mannheimer Kulturszene wie Kinobetreiber Frank Noreiks (Cineplex, Cineplex), Musiker Thomas Siffing (Ella & Louis) und Thorsten Riehle frustriert. Den Capitol-Geschäftsführer beruhigt auch nicht die Aussicht auf staatlichen Ausgleich des Umsatzverlustes: „Das lindert natürlich die wirtschaftliche Not, ändert aber nichts an der zunehmenden Entwöhnung des Publikums.“

Betroffen ist auch das Internationale Filmfestival Mannheim Heidelberg (IFFMH), das der neue Leiter Sascha Keilholz vom 12. bis 22. November geplant hat: „Noch wissen wir nicht im Detail, wie die Beschlüsse der Ministerkonferenz auf Landes- und Kommunalebene umge-

setzt werden. Das IFFMH ist auf Änderungen vorbereitet, in diesem Jahr voller Improvisationen“, sagte der Festivalchef. Das Publikum könne sich in jedem Fall auf ein Angebot freuen.

„Das ist ein schwerer Tag, weil wir wissen, was wir den Menschen zumuten“, sagte Merkel im Anschluss an die Beratungen. Die Maßnahmen seien „hart und belastend“ räumte die Kanzlerin ein, sie seien aber dringend notwendig, um die Zahl der Corona-Neuinfektionen zu senken und eine Nachverfolgung der Infektionsketten durch die Gesundheitsämter wieder zu ermöglichen. „Wir müssen handeln, und zwar jetzt“, betonte Merkel.

Knapp 3000 Verstöße

Am Mittwoch hatte das Robert Koch-Institut einen Rekordwert von 14 964 Neuinfektionen binnen eines Tages gemeldet – beinahe doppelt so viele wie vor einer Woche. Auch die Zahl der Patienten, die auf einer Intensivstation behandelt werden müssen, ist gestiegen. Indes sind in Mannheim seit dem Ausbruch der Pandemie mehr als 2900 Ordnungswidrigkeiten wegen Corona-Verstößen festgestellt worden. Sie seien mit Bußgeldern zwischen 50 und 5000 Euro geahndet worden, sagte eine Sprecherin des Dezernats für Sicherheit und Ordnung. Die Gesamtzahl aller Kontrollen in Zusammenhang mit Corona wurde nicht erfasst. In Heidelberg hat der Kommunale Ordnungsdienst seit Mitte März bei rund 2500 Kontrollen 980 Verwarngungs- und Bußgelder verhängt. In Ludwigshafen wurden bei rund 5100 Kontrollen 1300 Bußgelderverfahren eingeleitet. cs/rnd

▶ Kommentar, Berichte Seiten 2, 3, Mannheim und Kultur



Bundeskanzlerin Angela Merkel ist wegen der stark steigenden Infektionszahlen in Deutschland sehr besorgt. BILD: EPA

Schnell gefunden
Familienanzeigen
Fernsehprogramm

Seite 22
Seite 30

Abonnement-Service
Tel.: 0621/392-2200 E-Mail: Kundenservice@mamo.de
Fax: 0621/392-1400 Mo.-Fr. 7-17 Uhr, Sa. 8-12 Uhr

Anzeigen-Service
Tel.: 0621/392-1100 E-Mail: Anzeigen@mamo.de
Fax: 0621/392-1445 Mo.-Fr. 8-17 Uhr

Service- und Ticketshop Mannheim im EG von Thalia
Tel.: 0621/392-1710 P 7, 22 (Planken)
Fax: 0621/3 92-1717 Di.-Sa. 10-14 Uhr



4 190462 402101

4 0144